



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Postulat von Jürg Wiedemann, Grüne Fraktion: Mehr Flexibilität für die Schulleitungen**

Autor/in: [Jürg Wiedemann](#)

Mitunterzeichnet von: --

Eingereicht am: 10. Januar 2013

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Bei der Pensenplanung können die Schulleitungen der Sekundarschulen unmöglich jeder Lehrkraft exakt die richtige Anzahl Lektionen zuweisen, welche diese gemäss Arbeitsvertrag wöchentlich unterrichten sollte. Lehrkräfte nehmen deshalb sowohl Über- als auch Unterstunden in Kauf. Diese Mehr- oder Minderlektionen werden in der sogenannten Lektionenbuchhaltung registriert und im Laufe der kommenden Jahre ausgeglichen, ohne dass dies in beiden Fällen Lohn wirksam wird. Dieses Modell hat sich in der Vergangenheit bewährt.

Heute darf die Lektionenbuchhaltung einer Lehrkraft maximal plus 160 und minimal minus 40 Lektionen aufweisen.

Im 2015 werden die Sekundarschulen aufgrund der Umsetzung von Harmos von 4 auf 3 Jahre verkürzt und viele Lehrpersonen werden von der Sekundarstufe an die Primarschulen wechseln, die von 5 auf 6 Jahre verlängert wird. Die Umsetzung dieser Strukturveränderung ist alles andere als einfach und sollte auch personalpolitisch möglichst sanft und ohne Nachteil der Bildungsqualität erfolgen. Die Schulleitungen benötigen deshalb ein Maximum an Flexibilität, insbesondere auch in Bezug auf die Zuweisung von Über- und Unterstunden. Beispielsweise ist es nicht sinnvoll, wenn heute Lehrpersonen bezahlte Ferien beziehen, um die Anzahl Lektionen in ihrer Lektionenbuchhaltung zu senken und im 2015 dann ins Minus fallen, wenn in diesem Schuljahr aufgrund der Kürzung der Sekundarstufe zu wenige Unterrichtslektionen zur Verfügung stehen.

Um den Schulleitungen einen möglichst grossen Spielraum bei der Stundenzuteilung zu ermöglichen, bitte ich die Regierung die heute zulässige Bandbreite in der Lektionenbuchhaltung bis nach erfolgter Umsetzung von Harmos auszusetzen.